

Presseinformation Oktober 2020

Acht Jahre nach den ersten Planungen und über zwei Jahre nach Erhalt der Baugenehmigung kann Konrad Bau die Bodenverbesserungsanlage in Gerlachsheim nun bauen und wird das ab November 2020 tun. Weil Projektgegner mehrfach gegen den Bau klagten, musste das Unternehmen zuerst seine Rechtsposition abwarten. „Alle haben viel Kraft, Zeit und Kosten aufgewendet, um über das Projekt aufzuklären, Einwände zu entkräften und vor mehreren Instanzen zu zeigen, dass rechtmäßig gehandelt und alle Verfahrenswege eingehalten wurden. Nun werden wir unser Recht wahrnehmen und die Anlage realisieren“, sagt Eberhard Köhler, Inhaber und Geschäftsführer von Konrad Bau.

Dringender Bedarf für Verbesserung von Böden

Was die Anlage dringlich macht, ist die starke Marktnachfrage nach einer professionellen Bodenaufbereitung in einer genehmigten Anlage. Zunehmend bauen die Firmen im Bestand und stoßen auf belastete Böden. Störstoffe und Inhomogenitäten müssen entfernt werden. Die technischen Eigenschaften wie beispielsweise der Wassergehalt müssen so beeinflusst werden, dass der Boden unter Gebäuden und Straßen eingebaut und verdichtet werden kann. Auf den Innerorts-Baustellen herrscht wenig Platz, Aushubmaterial zu lagern oder technisch zu verbessern. Die Bodenverbesserungsanlage ermöglicht eine Zwischenlagerung, geprüfte und überwachte Verbesserung und den Wiedereinbau auf Baustellen. Das stärkt die Kreislaufwirtschaft, verkürzt Transportwege und senkt die Baukosten der Bauherren.

Verantwortung für 180 Arbeitsplätze

„Für die Zukunft unseres Betriebs ist es wichtig, dass wir gut aufgestellt sind, und dabei spielt das Thema Boden eine große Rolle. Wir brauchen einen schnellen Markteintritt – das haben wir bereits im März 2019 beim Runden Tisch betont“, ergänzt Köhler. Konrad Bau ist für über 180 Arbeitsplätze und 15 Ausbildungsplätze verantwortlich. Dankbar blickt Geschäftsführer Köhler zurück: „Wir können trotz Corona-Krise stabile Arbeitsplätze bieten und auch unsere Ausbildungsplätze sind gesichert.“

Baustart im November 2020 – Straßenbauarbeiten ab Frühjahr 2021

Die Bodenverbesserungsanlage besteht aus einer befestigten Freifläche, einer geschlossenen Halle und einem begrünnten Erdwall um das Grundstück. Die Bauarbeiten werden im November 2020 starten. Damit Fahrzeuge aus Richtung Grünsfeld leichter zur Anlage abbiegen können, errichtet Konrad Bau auf eigene Kosten eine Linksabbiegespur. Ebenso wird der Regenwasser- und Abwasserkanal der Würzburger Straße Richtung Gewerbegebiet Pfützenäcker auf Kosten von Konrad Bau erweitert. Die Bauarbeiten im öffentlichen Raum werden im Frühjahr 2021 gestartet.

Schutzmaßnahmen für Anlieger und Anwohner

Mit der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung hat das Landratsamt Konrad Bau zahlreiche technische, organisatorische und baurechtliche Maßnahmen vorgeschrieben. So wird Konrad Bau beispielsweise stark staubende oder lärmende Tätigkeiten in der Halle ausführen. Grundsätzlich werden keine gefährlichen Abfälle verarbeitet. Rund um die Anlage errichtet das Bauunternehmen einen begrünten Wall als Blick-, Staub- und Lärmschutz. Die Haufwerke werden bedarfsgerecht befeuchtet. Hof und Zufahrtswege werden regelmäßig gereinigt. Für die Maschinen gelten vom Landratsamt gesetzte Dezibel-Grenzwerte. An maximal 10 Tagen pro Jahr darf mit dem Brecher gearbeitet werden. Die durchgehende Dokumentation wird im Betriebstagebuch nachgewiesen.

Kurzfristig keine alternativen Standorte in Sicht

Der Standort Pfützenäcker ist der einzige, an dem das Projekt schnell realisierbar ist und für den alle Genehmigungen bereits vorliegen. Im Runden Tisch und danach wurden mehrere alternative Standorte untersucht, doch keiner erwies sich als zeitnah umsetzbar. Die Stadtverwaltung gab bereits im Runden Tisch bekannt, dass jede Entwicklung der bisher benannten alternativen Standorte noch mehrere Jahre dauern würde. Oft müssten noch langwierige Verfahren geklärt werden, bspw. die Änderung des Flächennutzungsplans, die Erstellung eines neuen B-Plans oder Ausnahmen zu Landschaftsschutzgebieten oder regionalen Grünzügen. Der Ausgang dieser Verfahren ist ungewiss. Regionalplaner, Landratsamt, Gemeinderäte und Verwaltungen müssten an einem Strang ziehen.

Weiterhin steht der Kompromissvorschlag vom März 2019

Konrad Bau ist weiterhin bereit, Kompromisse zu schließen. „Wir stehen zu unserer Aussage von März 2019. Wir bieten an, die Anlage mit einer reduzierten Kapazität von 50.000 Jahrestonnen verarbeitetem Bodenabfall zu starten und in den Anfangsjahren nicht zu überschreiten. Dieser Kapazität hatten alle Gemeinderäte (mit einer Ausnahme) im September 2016 zugestimmt“, sagt Köhler. Auch bei anderen Punkten, wie zum Beispiel den Abfallschlüsselnummern, sei Konrad Bau durchaus kompromissbereit. Für Konrad Bau bedeutet dies eine Einschränkung. „Als Betrieb würden wir das eingehen, damit weiter an der Entwicklung eines alternativen Standorts gearbeitet wird.“, betont Köhler. Sollte in den nächsten fünf Jahren eine Alternative entwickelt werden können, könnte Konrad Bau dauerhaft die Anlage im Gewerbegebiet Pfützenäcker mit reduzierten Mengen betreiben oder gegebenenfalls später an einen neuen Standort umziehen.

Ausführliche Informationen zum Projekt bietet die Website: www.boden-verbessern.de
Direkte Rückfragen können jederzeit über das Kontaktformular oder per Mail an info@boden-verbessern.de gestellt werden.

Anhang:

Klärung der Rechtsposition

- *Juli 2018: Erteilung der Baugenehmigung durch das Landratsamt Main-Tauber-Kreis*
- *15.05.2019: Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht Mannheim zur Normenkontrollklage gegen den geänderten Bebauungsplan: Das Gericht hört alle anwesenden Parteien in der dreistündigen Verhandlung an (klagende Bürger von Gerlachsheim, angeklagte Stadt Lauda-Königshofen, beigeklagte Firma Konrad Bau). Das Gericht weist den Antrag am 21.05.2019 als nicht zulässig zurück.*
- *Oktober 2019: Das Bundesverwaltungsgericht Leipzig weist die Nichtzulassungsbeschwerde zurück. Die Rüge der Bürgerinitiative bleibt ohne Erfolg, da sie aus Sicht des Gerichts unbegründet sei.*
- *Mai 2020: Das Verwaltungsgericht Stuttgart beschließt im Eilverfahren den sofortigen Vollzug der immissionsschutzrechtlichen Bau- und Bimsch-Genehmigung.*
- *Zwischenzeitlich wurden einige der Widersprüche zurückgezogen. Das Regierungspräsidium wird abschließend zu den noch offenen Widersprüche Stellung nehmen. Der Zeitpunkt der Stellungnahme ist noch nicht klar.*

Mehr Infos in der Chronologie:

- <https://www.boden-verbessern.de/wer/aktuelles/detail/chronologie>